

Zeitung für den Landkreis Saarlouis

HÜLZWEILER

Volksbühne bringt neues Werk zur Aufführung. Seite C 3

LEBACH

Schüler lassen Testballon gen Stratosphäre steigen. Seite C 6

MIT BOUS, DILLINGEN, ENSDORF, LEBACH, NALBACH, REHLINGEN-SIERSBURG, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHMELZ, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN, WALLERFANGEN

EINE NEUE ÄRA

Kreistag wählt neue Beigeordnete

Der Saarlouiser Kreistag hat sich am Dienstag neu konstituiert. Als eine der ersten Amtshandlungen wählten die Mitglieder drei neue Kreis-Beigeordnete, die dem Saarlouiser Landrat Patrik Lauer (links) in den kommenden fünf Jahren zur Seite stehen und ihn in seiner Abwesenheit vertreten werden. Zur Ersten Kreis-Beigeordneten wurde Sandra Quinten (SPD) gewählt. Walter Klein (CDU) wird die Rolle des Zweiten Kreis-Beigeordneten ausfüllen. Der Dritte Kreis-Beigeordnete (rechts) ist Bernd Valentin (SPD). Sie alle bezeichneten die Wahl als „eine große Ehre“, bevor sie vom Landrat per Eid ins Amt erhoben wurden.

STR/FOTO: YANNIK HOEN



Endspurt bei Dillinger Glasfaserbau

DILLINGEN (lin) Haushalte in Dillingen, Diefflen und Pachten haben noch bis Samstag, 13. Juli, die Möglichkeit, einen Vertrag mit der Deutschen Glasfaser ohne Ausbaucosten abzuschließen. Das teilt das Unternehmen mit. Wird bis dahin die Nachfragequote von 33 Prozent erreicht, kann der Ausbau mit den Internetanschlüssen starten. Interessierte können sich im Servicepunkt sowie über die Servicehotline (0 28 61) 89 06 09 00 kostenfrei beraten lassen.

Der Servicepunkt der Deutschen Glasfaser liegt in der Stummstraße 56 in Dillingen, geöffnet ist montags von 12 bis 18 Uhr, mittwochs von 10 bis 16 Uhr und freitags von 12 bis 18 Uhr. deutsche-glasfaser.de/dillingen-saar

Polizei sucht Zeugen nach Verkehrsunfall

SAARLOUIS (red) Zu einem Unfall ist es am Dienstagabend in Saarlouis gekommen. Gegen 18.49 Uhr sind auf der B 269 n von der Autobahn A 620 in Fahrtrichtung Überherrn zwei Autos zusammengestoßen. Hierbei kollidierten ein schwarzer 5er-BMW und ein rot-grauer Smart. Durch den Unfall entstand nicht nur unerheblicher Sachschaden – auch wurde eine Person mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Polizei Saarlouis nun nach Zeugen.

Wer Hinweise geben kann, meldet sich bitte bei der Polizeiinspektion Saarlouis per Telefon (0 68 31) 90 10.

Arbeiten an Brücke stehen an

SAARWELLINGEN (red) Brückenbauarbeiten kündigt der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) in Saarwellingen an. Ab Montag, 15. Juli, wird an der Fahrbahnübergangskonstruktion des Bauwerks 1234 entlang der B 269 gearbeitet. Dabei wird die Brücke gesperrt. Die Arbeiten sollen drei Wochen dauern – vorbehaltlich geeigneter Witterung. Der Verkehr über die B 269 in Richtung Lebach sowie über die L 142 nach Saarwellingen umgeleitet. Die Gegenrichtung verläuft entsprechend umgekehrt. Der LfS rechnet mit Verkehrsstörungen. Den Verkehrsteilnehmern wird empfohlen, eine angemessene Fahrzeit für die Umleitungsstrecke einzuplanen.

Anzeige

• Heizung
• Sanitär
• Bäder

WOLF GmbH

Lebach • Heusweiler Str. 107 • Tel. (0 68 81) 51377

Bundeswehr übt in der Region

SAARLOUIS (red) Das Fallschirmjägerregiment 26 beabsichtigt von Dienstag, 16. Juli, bis Donnerstag, 18. Juli, mit 30 Soldaten und sechs Radfahrzeugen im Raum Lebach, Bubach, Niedersaubach, Rümmelbach, Schmelz, Gresaubach, Limbach, Neipel, Scheuern, Steinbach, Tholey, Thalexweiler, Aschbach eine Gruppeneinsatzübung durchzuführen. Mit dem Einsatz von Übungsmunition und pyrotechnischer Munition ist zu rechnen.

Creos geht auf Bürger-Bedenken ein

Gegen den Bau einer Trasse, die Wasserstoff von Carling nach Dillingen leiten soll, hat sich die Bürgerinitiative (BI) Oberlimberg ausgesprochen. Nun nimmt der Netzbetreiber Creos dazu Stellung.

VON JANA RUPP

OBERLIMBERG Der Netzbetreiber Creos Deutschland will mit seinem Projekt mosaHyC (Moselle-Saar-Hydrogen-Conversion) eine Pipeline über den Saargau legen, welche in Zukunft die Dillinger Hütte von dem französischen Carling aus mit Wasserstoff versorgen und somit die Produktion von grünem Stahl ermöglichen soll. In einem Raumordnungsverfahren hat das Innenministerium bereits einen von fünf vorgestellten Trassenkorridoren (Varianten A bis E), also mögliche Routen für die Leitungen, genehmigt. Die ausgewählte, 17 Kilometer lange Variante B führt von Leidingen über Kerlingen, Oberlimberg und Wallerfangen. Die neu gegründete Bürgerinitiative (BI) Oberlimberg hegt demgegenüber jedoch Bedenken und hat sich öffentlich gegen den Bau dieser Trasse ausgesprochen (wir berichteten). Auf Anfrage der SZ nimmt die Creos nun Stellung zu den Aussagen der BI.

Die BI kritisiert, dass es beim Betrieb von Wasserstoffleitungen in Deutschland zu wenig Erfahrung gebe und mit dem Bau der Pipeline ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einhergehe. Die Creos hingegen bezieht sich auf 95 Jahre Erfahrung als Nachfolgeunternehmen der Saarferngas im Saarland und in Rheinland-Pfalz. „Es ist unser ureigenstes Interesse, die Risiken für Gefahren so weit wie möglich zu minimieren“, sagt Norman Blaß, Projektleiter und Geschäftsführer der Creos Deutschland Wasserstoff GmbH.

Die BI gibt zu bedenken, dass schon kleinste Risse in der Leitung das unsichtbare und explosive Gas austreten lassen können. Blaß erklärt, dass Creos die gelegten Leitungen gemäß gesetzlichen Forderungen und aktuellsten technischen Regelwerken des Deutschen Verbands des Gas- und Wasserfachs nach höchsten Standards bauen und betreiben wird. Die eingesetzten Stähle sind ihm zufolge für den Transport von Wasserstoff geeignet und die Besonderheiten des Gases werden bei der Dimensionierung

der Rohrwanddicke entsprechend berücksichtigt. „Die Erfahrung zeigt, dass nur sehr geringe Risiken vom Betrieb einer Leitung ausgehen, da diese technisch dicht ist und rund um die Uhr überwacht wird. Zusätzlich werden die Leitungen regelmäßig vor Ort begangen und aus der Luft überwacht“, versichert der Projektleiter.

Die BI befürchtet, dass eine unterirdische Pipeline auf dem Oberlimberg nicht stabil genug verbaut werden könnte, da dieser auf Buntsandstein liegt und häufig von Hangrutschten betroffen ist. Die Creos ist sich nach eigenen Angaben jedoch der besonderen geologischen Gegebenheiten vor Ort sowie dem Einfluss zunehmender Klimaereignisse wie Starkregen bewusst. Blaß: „Deshalb erfolgen dort derzeit geologische Untersuchungen, auf deren Grundlage sowohl ober- als auch unterirdische Sicherungsmaßnahmen zur Hangsicherung erarbeitet und später auch umgesetzt werden.“

Die Fällung vieler alter und schattenspendender Bäume auf den Wanderwegen sowie die Zerstörung von Biotopen gehören ebenfalls zu den Vorwürfen der BI. Generell ließen sich Eingriffe in die Natur beim Bau einer solchen Leitung nach Angaben der Creos nicht vermeiden. „Auch um diese so gering wie möglich zu halten, wurde der



FOTO: THORSTEN WOLF

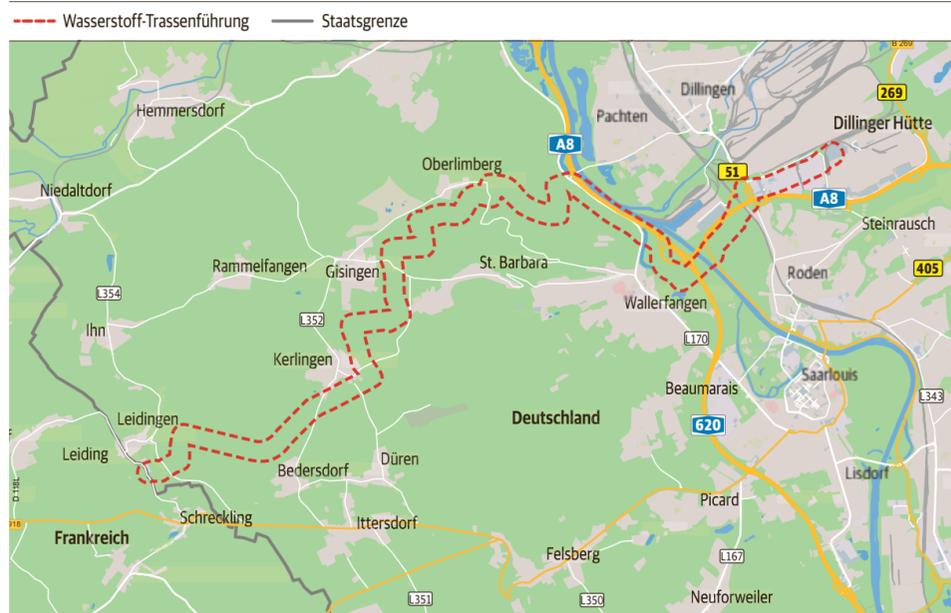
Der Netzbetreiber Creos nimmt Stellung zu den Bedenken, welche die BI Oberlimberg zu dem dort geplanten Bau der Wasserstoffleitung geäußert hat.

Trassenkorridor B gewählt“, sagt der Projektleiter. Außerdem erstellt die Creos bei allen Planungs- und Umsetzungsarbeiten einen landschaftspflegerischen Begleitplan. „So weit möglich verzichtet die

Creos außerdem auf eine offene Bauweise und verwendet das sogenannte Spülbohrverfahren, bei dem Leitungen über eine kleine Öffnung in das Erdreich „eingezogen“ werden.“ Die bestehende Leitung

Geplante Wasserstoff-Route der Creos

Ausgewählter Trassenkorridor für eine Wasserstoff-Leitung, welche die Dillinger Hütte mit der bestehenden Pipeline Carling-Perl verbinden soll



SZ-INFOGRAFIK/Michael Steffen, QUELLE: CREOS

von Carling über Fürstenhausen nach Fenne zu nutzen, wie die BI als alternative Route vorschlägt, ist nach Angaben der Creos für die erforderliche Transportrichtung (von Frankreich ins Saarland) und Kapazität aufgrund des relativ kleinen Innendurchmessers technisch nicht geeignet. Die geplanten Leitungen haben einen Innendurchmesser von rund 60 Zentimetern. Bis Mitte der 2030er Jahre sieht die Creos aber die Errichtung einer Wasserstoffleitung von Fenne nach Dillingen vor.

Bei der Bestimmung des geeigneten Korridors für eine Trasse wägt die Creos sogenannte Schutzgüter (zum Beispiel Menschen, Natur, Wasser, kulturelle Güter) ab. „Zwischen der französischen Grenze bei Ihn/Leidingen und Dillingen stellt der Trassenkorridor B die Variante mit der besten Schutzgüterabwägung und den wenigsten sogenannten Raumwiderständen dar“, erklärt Blaß.

Die geplante Trasse durch Oberlimberg verläuft „entlang der Ortslage“ und „nicht durch Wohngebiete“, wie Blaß erklärt. Während der Bauphase können verkehrstechnische Störungen auftreten, weiter müsse sicherheitsbedingt ein Schutzstreifen mit acht bis zehn Metern Breite freigehalten werden. Die landwirtschaftliche Nutzung oder die Nutzung als biologische Ausgleichsfläche, zum Beispiel als Blumenwiese, bleibe weiterhin uneingeschränkt möglich.

Neben den Vermessungs- und Erkundungsarbeiten vor Ort zur Planung einer exakten Trasse innerhalb des bis zu 300 Meter breiten Trassenkorridors will die Creos Ende des Jahres den Planfeststellungsantrag einreichen. „Danach beginnt das Einholen öffentlich-rechtlicher Genehmigungen und privater Wegerechte, bis das Verfahren im Oktober 2025 abgeschlossen wird und der Planfeststellungsbeschluss vom verfahrensführenden Oberbergamt des Saarlandes vorliegt“, sagt Blaß. Dann gebe es auch die Möglichkeit, berechnete Interessen einzubringen. „Die Arbeiten sollen Anfang 2026 beginnen, die Inbetriebnahme soll Ende 2027 erfolgen“, sagt der Projektleiter.

Um über das Vorhaben zu informieren lädt die Creos voraussichtlich im September erneut zu einem Bürgerdialog ein. Zu einer derartigen Informationsveranstaltung hat der Netzbetreiber bereits 2022 in Rammelfangen sowie 2023 in Kerlingen eingeladen.

Produktion dieser Seite:

Hans-Christian Roestel
Kathrin Gärtner